

# Das Buch Daniel - Nummer einhundertachtundvierzig

## *Enthüllung der prophetischen Tafeln: Habakuks Vision und Millers Traum*

Jeff Pippenger

2024-03-20

Die Zunahme an Erkenntnis, die durch die Vision des Flusses Ulai repräsentiert wird, ist das, was schließlich auf Habakkuks zwei Tafeln geschrieben wurde.

Mit Prophezeiungen, die sie auf die Zeit der Wiederkunft bezogen hatten, war eine Belehrung verwoben, die besonders auf ihren Zustand der Ungewissheit und gespannten Erwartung zugeschnitten war und sie ermutigte, im Glauben geduldig zu warten, dass das, was ihrem Verständnis jetzt dunkel war, zu gegebener Zeit klar werden würde.

Unter diesen Weissagungen war die von Habakuk 2,1–4: 'Ich will auf meiner Wache stehen und mich auf den Turm stellen und ausschauen, um zu sehen, was Er zu mir reden wird, und was ich antworten soll, wenn ich zurechtgewiesen werde. Und der Herr antwortete mir und sprach: Schreibe die Vision auf und mach sie deutlich auf Tafeln, damit der, der sie liest, laufen kann. Denn die Vision gilt noch für eine bestimmte Zeit; doch am Ende wird sie reden und nicht lügen. Wenn sie sich verzögert, harre ihrer; denn sie wird gewiss kommen, sie wird nicht ausbleiben. Siehe, seine Seele, die sich erhebt, ist nicht aufrichtig in ihm; aber der Gerechte wird durch seinen Glauben leben.'

"Bereits 1842 hatte die in dieser Prophezeiung gegebene Anweisung, 'schreibe die Vision auf und mache sie deutlich auf Tafeln, damit der, der sie liest, laufen kann', Charles Fitch die Anfertigung eines prophetischen Schaubildes nahegelegt, um die Visionen Daniels und der Offenbarung zu veranschaulichen. Die Veröffentlichung dieses Schaubildes wurde als Erfüllung des von Habakuk gegebenen Gebots angesehen. Niemand bemerkte jedoch damals, dass in derselben Prophezeiung auch eine scheinbare Verzögerung bei der Erfüllung der Vision - eine Zeit des Zögerns - dargestellt wird. Nach der Enttäuschung erschien diese Schriftstelle sehr bedeutsam: 'Die Vision ist noch für eine bestimmte Zeit, doch am Ende wird sie sprechen und nicht lügen; wenn sie sich verzögert, warte auf sie; denn sie wird gewiss kommen, sie wird nicht ausbleiben.... Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben.' Der große Kampf, 391, 392."

Die zwei Tafeln Habakuks stellen prophetisch zwei Zeugen dar. Laut der Bibel müssen zwei Zeugen zusammengeführt werden, um die Wahrheit zu bestätigen.

Aber wenn er nicht auf dich hören will, dann nimm noch einen oder zwei mit dir, damit durch den Mund von zwei oder drei Zeugen jedes Wort bestätigt werde. Matthäus 8,16.

Wenn Habakuks zwei Tafeln (die Pioniertafeln von 1843 und 1850) übereinandergelegt werden, bestätigen sie die Wahrheiten, die die "Juwelen" in Millers Traum waren. Der Fehler von 1843, der auf der ersten Tafel dargestellt ist, begründet, wenn er mit der zweiten Tafel überlagert wird, die

"Zeit des Harrens" der Vision. Miller (der symbolische Wächter jener Geschichte) fragte, was er während der Kontroverse seiner Geschichte sagen sollte.

Ich will auf meiner Warte stehen und mich auf den Turm stellen; ich will Ausschau halten, um zu sehen, was er zu mir sagen wird und was ich antworten soll, wenn ich zurechtgewiesen werde. Habakuk 2,1.

Der Herr wies Miller an, die Vision niederzuschreiben, und in seinem Traum stellte er das Kästchen, das die Vision enthielt, auf einen Tisch in der Mitte seines Zimmers.

Und der HERR antwortete mir und sprach: Schreibe die Vision auf und mache sie deutlich auf Tafeln, damit es lesen kann, wer vorüberläuft. Habakuk 2,2.

Die Tabellen geben dann die Verweilzeit und die erste Enttäuschung an.

Denn die Vision ist noch für eine bestimmte Zeit; am Ende wird sie sprechen und nicht lügen. Auch wenn sie sich verzögert, warte auf sie; denn sie wird gewiss kommen, sie wird nicht säumen. Habakuk 2,3.

Dann werden die beiden Klassen dargestellt, die sich aufgrund des Wissenszuwachses manifestieren.

Siehe, die Seele, die sich überhebt, ist nicht aufrichtig in ihm; aber der Gerechte wird durch seinen Glauben leben. Habakuk 2,4.

Die beiden Gruppen von Anbetern würden durch die in Daniel Kapitel zwölf beschriebene Prüfung offenbar werden.

Und er sprach: Geh hin, Daniel; denn diese Worte sollen verschlossen und versiegelt bleiben bis auf die Zeit des Endes. Viele werden gereinigt und geläutert und geprüft werden; aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und keiner von den Gottlosen wird es verstehen; die Verständigen aber werden es verstehen. Daniel 12,9.10.

Die „Weisen“ in Daniel sind die klugen Jungfrauen aus Matthäus 25, die durch den Glauben gerechtfertigt wurden, und die Gottlosen waren die törichten Jungfrauen, die sich in ihrem Stolz erhoben. Am Ende von Millers Traum stehen die Edelsteine für das Öl im Gleichnis von den zehn Jungfrauen, das die Botschaft war.

Gott wird verunehrt, wenn wir die Botschaften, die er uns sendet, nicht annehmen. So weisen wir das goldene Öl zurück, das er in unsere Seelen gießen möchte, um es denen weiterzutragen, die in der Finsternis sind. Wenn der Ruf ertönt: 'Siehe, der Bräutigam kommt; geht hinaus, ihm entgegen,' werden diejenigen, die das heilige Öl nicht empfangen haben, die die Gnade Christi nicht in ihren Herzen gehütet haben, wie die törichten Jungfrauen feststellen, dass sie nicht bereit sind, ihrem Herrn zu begegnen. Sie haben in sich selbst nicht die Kraft, das Öl zu erlangen, und ihr Leben erleidet Schiffbruch. Review and Herald, 20. Juli 1897.

Millers Juwelen würden in den letzten Tagen zehnmal heller leuchten, und sowohl die Zahl zehn als auch das Licht sind Symbole einer Prüfung. In den letzten Tagen, wie es am Ende von Millers

Traum dargestellt ist, erzeugt das auf Habakuks Tafeln dargestellte Licht der Wahrheit eine prüfende Botschaft, die im Gleichnis von den zehn Jungfrauen die prüfende Botschaft des Mitternachtsrufs ist. Dieser Prüfungsprozess ist eine Wiederholung des Prüfungsprozesses der Geschichte der Milleriten, denn das Gleichnis von den zehn Jungfrauen wird in den letzten Tagen buchstäblich wiederholt.

„Ich werde oft auf das Gleichnis von den zehn Jungfrauen verwiesen, von denen fünf klug und fünf töricht waren. Dieses Gleichnis ist bis auf den Buchstaben erfüllt worden und wird erfüllt werden; denn es hat eine besondere Anwendung auf diese Zeit und ist, gleich der Botschaft des dritten Engels, erfüllt worden und wird bis zum Abschluss der Zeit gegenwärtige Wahrheit bleiben.“ Review and Herald, 19. August 1890.

Die Erfahrung der Verzögerungszeit würde sich bis auf den Buchstaben genau am Ende von Millers Traum wiederholen, und seine Edelsteine würden dann zehnmal heller als die Sonne leuchten, wodurch deutlich wird, dass die Edelsteine die letzte Prüfung im Gleichnis der zehn Jungfrauen darstellen. Die Zahl Zehn ist das Symbol einer Prüfung, und am Ende von zehn Tagen waren Daniel und die drei Getreuen sichtbar besser aussehend und wohlgenährter als diejenigen, die die Kost Babylons aßen. Die Stolzen im Buch Habakuk, die aus Vermessenheit und nicht aus Glauben lebten, entwickelten den Charakter Babylons. In der Geschichte der Milleriten wurden sie zu den Töchtern Babylons, und im Buch Habakuk wird das Papsttum verwendet, um ihren Charakter zu kennzeichnen.

Siehe, aufgeblasen — nicht aufrichtig ist in ihm seine Seele; der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben. Ja, auch: Weil er durch den Wein treulos handelt, ist er ein hochmütiger Mann; er bleibt nicht daheim; er weitet sein Verlangen wie das Totenreich und ist wie der Tod und wird nicht satt, sondern sammelt zu sich alle Nationen und häuft sich alle Völker an. Sollten nicht diese alle einen Spruch gegen ihn anstimmen, ein höhnisches Sprichwort über ihn, und sagen: Wehe dem, der mehrt, was nicht sein ist! Wie lange noch? und dem, der sich mit dickem Lehm belädt! Werden nicht plötzlich aufstehen, die dich beißen, und erwachen, die dich plagen, und du wirst ihnen zur Beute? Denn weil du viele Nationen beraubt hast, werden dich alle Übriggebliebenen der Völker berauben — wegen des Menschenblutes und wegen der Gewalttat an dem Land, an der Stadt und an allen, die darin wohnen. Habakuk 2,4–8.

Der Prüfungsprozess, der den Jungfrauen aus Matthäus 25 auferlegt wurde, bringt eine Gruppe von Anbetern hervor, die den Charakter des Königs des Nordens (des Papsttums) entwickelt haben, der zugleich die Macht ist, die "viele Nationen beraubte".

So spricht der Herr: Siehe, ein Volk kommt aus dem Land des Nordens, und eine große Nation wird von den Enden der Erde aufstehen. Sie greifen zu Bogen und Speer; sie sind grausam und kennen kein Erbarmen; ihre Stimme braust wie das Meer; und sie reiten auf Pferden, aufgestellt wie Männer zum Krieg gegen dich, o Tochter Zion. Wir haben die Kunde davon gehört; unsere Hände erlahmen; Angst hat uns ergriffen und Wehen wie einer Gebärenden. Geht nicht aufs Feld hinaus und wandelt nicht auf dem Weg; denn das Schwert des Feindes und Schrecken ist ringsum. O Tochter meines Volkes, gürte dich mit Sack und wälze dich in Asche; halte Trauer wie um einen einzigen Sohn, bitterste Klage; denn der Verwüster wird

plötzlich über uns kommen. Jeremia 6,22–26.

Habakuks zwei Klassen sind diejenigen, die durch den Glauben gerechtfertigt sind, und diejenigen, die die Lehren Babylons aßen und tranken. Diejenigen in den letzten Tagen von Millers Traum, die als Jungfrauen dargestellt sind, entwickeln entweder den Charakter Christi und empfangen so das Siegel Gottes, oder sie entwickeln den Charakter des Papsttums und empfangen das Malzeichen des Tieres.

„Die Zeit ist gekommen, dass das wahre Licht inmitten moralischer Finsternis leuchtet. Die Botschaft des dritten Engels ist an die Welt ergangen und warnt die Menschen davor, das Malzeichen des Tieres oder seines Bildes an der Stirn oder an der Hand anzunehmen. Dieses Malzeichen anzunehmen bedeutet, zu derselben Entscheidung zu kommen, die auch das Tier getroffen hat, und dieselben Ideen zu vertreten, in direktem Widerspruch zum Wort Gottes. Über alle, die dieses Malzeichen annehmen, sagt Gott: ‚Der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt in den Kelch seines Grimmes ausgegossen ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gepeinigt werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.‘“ Review and Herald, 13. Juli 1897.

Die Jungfrauen, die den Wein Babylons trinken, werden letztlich den Wein des Zornes Gottes trinken. In Jesaja offenbaren die Trunkenen Ephraims ihre blinde Trunkenheit, indem sie die Dinge auf den Kopf stellen, und diese Handlung ist als "Töpferton" anzusehen.

Die Identifizierung des „Täglichen“ als Symbol Christi stellt die Wahrheit über das „Tägliche“ auf den Kopf, denn das „Tägliche“ ist ein satanisches Symbol. Millers Identifizierung des „Täglichen“ als Heidentum ist auf Habakuks Tafeln direkt dargestellt. Millers Entdeckung der Stelle im Thessalonicherbrief, die es ihm ermöglichte zu erkennen, dass es das Heidentum war, das „weggenommen“ wurde, damit der „Mensch der Sünde“, der im Tempel Gottes sitzt, offenbart werde, ist die Hauptwahrheit, die in 2. Thessalonicher, Kapitel 2, zu finden ist.

Ich las weiter und konnte keinen anderen Fall finden, in dem es [das Tägliche] vorkam, außer im Buch Daniel. Dann nahm ich [mithilfe einer Konkordanz] die Worte, die damit in Verbindung standen: ‚wegnehmen‘; er wird das Tägliche wegnehmen; ‚von der Zeit an, da das Tägliche weggenommen werden wird‘, usw. Ich las weiter und meinte, ich würde keinen Aufschluss über den Text finden; schließlich kam ich zu 2. Thessalonicher 2,7–8. „Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Werk; nur dass der, der jetzt aufhält, aufhalten wird, bis er aus dem Weg getan wird; und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden“, usw. Und als ich zu dieser Stelle gekommen war – o, wie klar und herrlich erschien die Wahrheit! Da ist es! Das ist das Tägliche! Nun denn, was meint Paulus mit ‚der, der jetzt aufhält‘, oder hindert? Mit dem ‚Menschen der Sünde‘ und dem ‚Gesetzlosen‘ ist das Papsttum gemeint. Nun, was ist es, das das Papsttum daran hindert, geoffenbart zu werden? Nun, es ist das Heidentum; also muss ‚das Tägliche‘ Heidentum bedeuten.“ – William Miller, Second Advent Manual, Seite 66. Advent Review and Sabbath Herald, 6. Januar 1853.

Die von Miller entdeckte Bedeutung des „Täglichen“ im Thessalonicherbrief ist die Kernwahrheit der Textstelle. Wenn Paulus diejenigen identifiziert, die die Wahrheit nicht lieben und daher eine starke Verblendung empfangen werden, so benennt er gewiss den Hass gegen die Wahrheit im

allgemeinen Sinne; doch die Wahrheit, auf die in der Stelle unmittelbar Bezug genommen wird, ist die, dass das „Tägliche“ das heidnische Rom darstellt.

Das Auge ist das Licht des Körpers. Wenn also dein Auge gesund ist, wird dein ganzer Körper voller Licht sein. Wenn aber dein Auge böse ist, wird dein ganzer Körper voller Finsternis sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß ist dann diese Finsternis! Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird an dem einen festhalten und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Matthäus 6,22–24.

Es gibt nur eine Liebe zur Wahrheit oder einen Hass auf die Wahrheit. Es gibt keinen Mittelweg. Die starke Verblendung, die über die törichten Jungfrauen von Matthäus fünfundzwanzig kommt, gründet sich auf ihre Zurückweisung des Lichts von Millers Juwelen, die die letzte Prüfung darstellen. Die letzte Prüfung des alten Israel war ihre zehnte Prüfung, und Millers Juwelen leuchten in den letzten Tagen zehnmal heller. Das Symbol der Zurückweisung von Millers Juwelen ist „das Tägliche“, das die Trunkenen Ephraims in der dritten Generation des Adventismus auf den Kopf stellten. „Das Tägliche“ ist ein satanisches Symbol des Heidentums. Die Trunkenen führten ein falsches Juwel ein, das sie aus dem abgefallenen Protestantismus mitbrachten und das „das Tägliche“ als ein Symbol Christi kennzeichnet.

Millers Verständnis seiner Juwelen war durch die Geschichte begrenzt, in der er aufgewachsen war. In der Überzeugung, dass die Wiederkunft das nächste prophetische Ereignis sei, konnte die tödliche Wunde des Papsttums im Jahr 1798 für ihn nur das vierte und letzte irdische Reich aus Daniel 2 darstellen. Miller war auch in seinem Verständnis des „Täglichen“ eingeschränkt, denn seinem Zeugnis zufolge wurde er durch Offenbarung zu einer bestimmten Studienmethode geführt, bei der er angab, seine Bibel und Crudens Konkordanz zu benutzen und einige Zeitungen zu lesen. Seine Entscheidung, auf diese Weise zu studieren, war ihm einfach in den Sinn gekommen.

Während der zwölf Jahre, in denen ich ein Deist war, las ich alle Geschichtswerke, die ich finden konnte; nun aber liebte ich die Bibel: sie lehrte von Jesus! Doch immer noch war mir ein guter Teil der Bibel dunkel. Im Jahre 1818 oder 19, als ich mich mit einem Freund unterhielt, den ich besuchte und der mich gekannt und [reden] gehört hatte, als ich ein Deist war, fragte er in ziemlich bedeutungsvollem Ton: „Was hältst du von dieser Stelle und jener?“ Er bezog sich auf die alten Stellen, gegen die ich als Deist Einwendungen erhoben hatte. Ich verstand, worauf er hinauswollte, und erwiderte: „Wenn du mir Zeit gibst, will ich dir sagen, was sie bedeuten.“ „Wie lange Zeit brauchst du?“ – „Ich weiß es nicht, aber ich werde es dir sagen“, erwiderte ich; denn ich konnte nicht glauben, dass Gott eine Offenbarung gegeben habe, die nicht verstanden werden könne. Darauf fasste ich den Entschluss, meine Bibel zu studieren, im Glauben, ich könne herausfinden, was der Heilige Geist meinte. Doch sobald ich diesen Entschluss gefasst hatte, kam mir der Gedanke: „Angenommen, du findest eine Stelle, die du nicht verstehen kannst – was wirst du tun?“ Da kam mir folgende Art des Bibelstudiums in den Sinn: Ich will die Wörter solcher Stellen nehmen, sie durch die Bibel hindurchverfolgen und so ihren Sinn herausfinden. Ich besaß Crudens Konkordanz, die, wie ich meine, die beste der Welt ist; so nahm ich diese und meine Bibel, setzte mich an meinen Schreibtisch und las nichts anderes außer ein wenig in den Zeitungen, denn ich war entschlossen zu erfahren, was

meine Bibel bedeutete. Apollos Hale, The Second Advent Manual, 65.

Millers Juwelen wurden nicht nur durch seine Studienmethode erkannt, sondern auch durch direkte Offenbarung Gottes.

„Gott sandte seinen Engel, um auf das Herz eines Landmannes einzuwirken, der der Bibel nicht geglaubt hatte, und ihn dazu zu führen, die Weissagungen zu erforschen. Engel Gottes besuchten diesen Auserwählten wiederholt, um seinen Geist zu leiten und seinem Verständnis Weissagungen zu eröffnen, die dem Volk Gottes stets dunkel gewesen waren. Ihm wurde der Anfang der Kette der Wahrheit gegeben, und er wurde dahin geführt, Glied um Glied zu suchen, bis er mit Verwunderung und Bewunderung auf das Wort Gottes blickte. Er sah dort eine vollkommene Kette der Wahrheit. Jenes Wort, das er für nicht inspiriert gehalten hatte, öffnete sich nun seinem Blick in seiner Schönheit und Herrlichkeit. Er erkannte, dass ein Teil der Schrift den anderen erklärt; und wenn eine Stelle seinem Verständnis verschlossen war, fand er in einem anderen Teil des Wortes das, was sie erklärte. Er betrachtete das heilige Wort Gottes mit Freude und mit der tiefsten Ehrfurcht und Scheu.“ Early Writings, 230.

Wenn Schwester White sagt, dass „Gott seinen Engel“ zu Miller sandte, wird damit klargestellt, dass Gabriel der zu Miller gesandte Engel war; denn „sein Engel“ ist eine Bezeichnung, die Gabriel zugewiesen ist.

„Die Worte des Engels: ‚Ich bin Gabriel, der vor Gott steht‘, zeigen, dass er in den himmlischen Höfen eine Stellung hoher Ehre einnimmt. Als er mit einer Botschaft zu Daniel kam, sagte er: ‚Und es ist kein Einziger, der mir in diesen Dingen beisteht, außer Michael [Christus], euer Fürst.‘ Daniel 10,21. Von Gabriel spricht der Heiland in der Offenbarung, indem er sagt, dass er ‚sie durch seinen Engel seinem Knecht Johannes gesandt und kundgetan hat‘. Offenbarung 1,1.“ Das Leben Jesu, 99.

Gabriel und die anderen Engel leiteten Millers „Verstand und“ öffneten „seinem Verständnis Weissagungen, die dem Volk Gottes seit jeher dunkel gewesen waren“. Seine Botschaft wurde nicht einfach durch seine Studienmethode entwickelt, sondern auch durch göttliche Offenbarung. Die Methode selbst, mit der er die Bibel studierte, kam ihm einfach in den Sinn. Wenn Gott uns Wahrheit in den Sinn bringt, ist dies eine göttliche Offenbarung, im Gegensatz dazu, die Wahrheit durch den Prozess des rechten Teilens der Bibel zu erlangen. Miller tat beides, doch göttliche Offenbarung war ein Teil dessen, wie Miller zum Verständnis des Themas „das Tägliche“ gelangte.

Miller hätte das Schwanken des Genus in Daniel 8, Verse 9 bis 12, nicht erkannt, denn ihm standen nur die Bibel und eine Konkordanz zur Verfügung, die keinerlei Informationen über die biblischen Sprachen enthält. Er hätte den Unterschied zwischen 'sur' und 'rum' nicht gesehen, die beide mit "wegnehmen" übersetzt werden. Er hätte auch den Unterschied zwischen 'miqdash' und 'qodesh' nicht gesehen, die beide mit "Heiligtum" übersetzt werden.

Er hätte die Wahrheit über das Wort 'tamid', das in der Bibel hundertviermal vorkommt, nicht gesehen. Die Wahrheit, die er nicht hätte sehen können (die zugleich die Wahrheit ist, die er sah), bestand darin, dass das hebräische Wort 'tamid' zwar hundertviermal in der Bibel vorkommt, aber

nur im Buch Daniel als Substantiv verwendet wird. 'Tamid' ist das hebräische Wort, das "beständig" bedeutet und im Buch Daniel als "das Tägliche" übersetzt wird.

Nur im Buch Daniel wird das Wort als Substantiv verwendet, und in den übrigen neunundneunzig Fällen wird es als Adverb gebraucht. Aus diesem Grund waren die Übersetzer der King-James-Bibel, als sie damit konfrontiert wurden, dass Daniel das Wort fünfmal als Substantiv verwendete, während alle anderen Verfasser der Bibel das Wort neunundneunzigmal als Adverb gebrauchten, durch die Beweislast gezwungen, Daniels Gebrauch des Wortes als Substantiv zu „korrigieren“. Um Daniel zu „korrigieren“, fügten sie zu dem Wort das Wort „Opfer“ hinzu und machten so aus einem Substantiv ein Adverb. Und dann, um die Übersetzer zu korrigieren, wurde Ellen White inspiriert, festzuhalten, dass sie „in Bezug auf das ‚Tägliche‘ sah, dass das Wort ‚Opfer‘ durch menschliche Weisheit hinzugefügt wurde und nicht zum Text gehört; und dass der Herr denen, die den Ruf der Gerichtsstunde erschallen ließen, die richtige Auffassung davon gab“.

Nach seiner eigenen Aussage suchte Miller, „das Tägliche“ zu verstehen, was ihm schließlich im 2. Thessalonicherbrief gelang. Aber ebenfalls, nach seiner eigenen Aussage, pflegte er, wenn er ein Wort verstehen wollte, jede Stelle zu berücksichtigen, an der das Wort verwendet wurde, und dieses Wort kommt neunundneunzig weitere Male in der Bibel vor. Doch sein Zeugnis über „das Tägliche“ lautet, dass er es nirgends außer im Buch Daniel fand, als er sagte: „Ich las weiter und konnte keinen anderen Fall finden, in dem es [das Tägliche] vorkam, außer im Buch Daniel.“ Miller wurde zu den Juwelen nicht allein durch seine Studienmethode geführt, sondern auch durch göttliche Offenbarung, die ihm durch den Dienst der Engel gegeben wurde.

Deshalb war sein Verständnis des "Täglichen" zwar richtig, aber begrenzt. Er konnte nicht erkennen, dass von den fünf Stellen, an denen im Buch Daniel das "Tägliche" erwähnt wird, eine der drei Stellen, an denen das "Tägliche" "weggenommen" wird, eine andere Bedeutung hat als die beiden anderen. Einmal steht das "Tägliche" mit dem hebräischen Wort 'rum', und die beiden anderen Male steht es mit dem hebräischen Wort 'sur'. Beide Wörter werden mit "wegnehmen" übersetzt, aber 'rum' in Daniel Kapitel acht, Vers elf bedeutet "emporheben" und "erhöhen", und in Kapitel elf, Vers einunddreißig, und Kapitel zwölf, Vers elf bedeutet 'sur' "entfernen".

Die Theologen, die sich von babylonischer Kost und Trank ernähren, argumentieren, dass es gleichgültig sei, ob man eine Sache entfernt oder wann immer man eine Sache hochhebt; beides stelle eine Art Entfernung dar, folglich seien beide Wörter als bedeutungsgleich zu verstehen. Sie behaupten, dass die drei Male, in denen „das Tägliche“ „weggenommen“ wird, immer das Entfernen bedeuten, und unterstellen damit, Daniel sei in seiner Wortwahl nachlässig gewesen. Sie sagen das nicht offen, aber implizit lehren sie, Daniel hätte in allen drei Vorkommen das Wort ‚sur‘ verwenden sollen, denn nach Ansicht der Theologen habe er angeblich jedes Mal dasselbe gemeint, wenn „das Tägliche“ „weggenommen“ wurde.

Sie machen dasselbe mit den Wörtern 'miqdash' und 'qodesh', die beide als "Heiligtum" übersetzt werden, in den Versen elf bis vierzehn in Kapitel acht. Bei jeder Erwähnung von "Heiligtum" in diesen vier Versen bestehen sie darauf, dass sie alle Gottes Heiligtum bezeichnen. Der Schlussfolgerung zufolge hätte Daniel also einfach in allen drei Belegen 'qodesh' verwenden sollen

und nicht 'miqdash' in Vers elf. Miller erkannte den Unterschied zwischen diesen Wörtern nicht, die modernen Theologen jedoch, und wenn sie ihn erkennen, bestehen sie darauf, dass kein Unterschied anerkannt werden solle. Doch Miller, der die Unterschiede zwischen den Wörtern nicht erkannte, gelangte zu einem den modernen Theologen entgegengesetzten Verständnis.

Tatsache ist, dass Daniel ein sorgfältiger Schreiber war, der die hebräische Sprache beherrschte und für zehnmal klüger als alle anderen Weisen Babylons gehalten wurde. Wenn jemand die richtige Verwendung der hebräischen Sprache kannte und wusste, wie sie in jener besonderen Geschichte korrekt darzustellen war, dann Daniel. Wenn Daniel unterschiedliche Wörter verwendete, dann deshalb, weil sie dazu bestimmt waren, unterschiedliche Bedeutungen zu vermitteln, die er bewusst darzustellen suchte. Wenn Daniels spezifische Verwendung der Wörter, die als "Heiligtum" oder als "wegnehmen" übersetzt werden, anerkannt wird, stützt sie Millers Verständnis vom "Täglichen", das Miller in eben jener Passage erkannte, in der Paulus feststellt, dass diejenigen, die die Wahrheit hassen, dazu bestimmt sind, eine starke Verblendung zu empfangen.

Diejenigen, die die Wahrheit hassen und der Lüge glauben, die eine starke Verblendung hervorbringt, werden auch als die Trunkenbolde Ephraims dargestellt, die in zwei Klassen unterteilt sind. Die eine Klasse ist die gelehrte Führung, und die andere Klasse sind die Ungelehrten, die nur das hören werden, was die Gelehrten ihnen vermitteln. Sie sind diejenigen, die sich unter Lügen verbergen und einen Bund mit dem Tod schließen. Sie sind die törichten Jungfrauen aus Matthäus fünfundzwanzig und jene, deren Seele sich in Habakuk zwei überhebt. Sie sind diejenigen, die die grundlegenden Wahrheiten von Millers Traum verwerfen, die am Ende zehnmal heller leuchten (was die zehnte und letzte Prüfung für das moderne Israel darstellt), wie es durch die zehnte und letzte Prüfung für das alte Israel vorgebildet ist.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

Und der HERR sprach zu Mose: Wie lange wird mich dieses Volk reizen, und wie lange werden sie mir nicht glauben, trotz all der Zeichen, die ich unter ihnen getan habe? Ich will sie mit der Pest schlagen und enterben und aus dir ein größeres und mächtigeres Volk machen als sie. Und Mose sprach zum HERRN: Dann werden es die Ägypter hören (denn durch deine Macht hast du dieses Volk aus ihrer Mitte herausgeführt), und sie werden es den Bewohnern dieses Landes kundtun; denn sie haben gehört, dass du, HERR, inmitten dieses Volkes bist, dass du, HERR, von Angesicht zu Angesicht gesehen wirst, und dass deine Wolke über ihnen steht und dass du vor ihnen hergehst, bei Tage in einer Wolkensäule und bei Nacht in einer Feuersäule. Wenn du nun dieses ganze Volk wie einen Mann tötest, so werden die Nationen, die die Kunde von dir vernommen haben, sagen: Weil der HERR nicht vermochte, dieses Volk in das Land zu bringen, das er ihnen zugeschworen hatte, darum hat er sie in der Wüste hingerafft.

Und nun, ich bitte Dich, möge die Macht meines Herrn groß werden, wie Du geredet hast, indem Du sprachst: Der HERR ist langmütig und von großer Barmherzigkeit, der Schuld und Übertretung vergibt, doch keineswegs den Schuldigen ungestraft lässt, sondern die Missetat der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied. Vergib doch, ich bitte Dich,

die Schuld dieses Volkes nach der Größe Deiner Barmherzigkeit, und wie Du diesem Volk vergeben hast von Ägypten an bis jetzt. Da sprach der HERR: Ich habe vergeben nach deinem Wort; doch so wahr ich lebe, die ganze Erde soll von der Herrlichkeit des HERRN erfüllt werden. Denn alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Wunder gesehen haben, die ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, und mich nun schon zehnmal versucht und nicht auf meine Stimme gehört haben — wahrlich, sie sollen das Land nicht sehen, das ich ihren Vätern zugeschworen habe; auch keiner von denen, die mich gereizt haben, soll es sehen. Doch meinen Knecht Kaleb, weil ein anderer Geist in ihm war und er mir völlig nachgefolgt ist, den will ich in das Land bringen, in das er gegangen ist; und seine Nachkommen sollen es besitzen. Numeri 14,11–24.